



Gemeinderatssitzung 25.01.2021 TOP 2

Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2021 und Finanz- und Investitionsplanung 2020 - 2024

Wir nehmen heute Stellung zur Haushaltssatzung für unsere Gemeinde. In diesem Haushaltsplan werden die begrenzten Mittel auf die verschiedenen Haushaltsposten verteilt. Hier und heute entscheiden wir, welchen Weg Brühl und Rohrhof in diesem und den kommenden Jahren gehen wird.

Pandemiezeit und dann planen?! Eine Wundertüte wie im Plan auf S.10 steht. Die Unsicherheiten sind derzeit sehr groß.

Aber genau in Krisenzeiten darf man die fundamental wichtigen Ziele für unsere Gesellschaft und somit auch für unsere Gemeinde nicht aus den Augen zu verlieren. Das sind der **generationsübergreifende soziale Frieden und Zusammenhalt und der Klimaschutz**, welcher unsere Lebensgrundlagen, unsere Umwelt und damit rückwirkend den gesellschaftlichen Zusammenhalt bestimmt. Ohne Klimaschutz wird der Kreis nicht geschlossen.

Investitionen müssen im Zusammenspiel von Ökologie (Umwelt), der Sozialität (Mensch, Gesellschaft) und der Ökonomie erfolgen, d.h. mit dem Ziel der Nachhaltigkeit – einer langfristigen Absicherung.

Noch haben wir uns als Gemeinde kein Zieldatum gesetzt, ab wann wir „klimaneutral“ sein wollen. Wir sehen darin eine der zu erfüllenden Pflichtaufgaben.

Wir sind auf dem Weg, das geht in die richtige Richtung, aber es bedarf noch viel deutlicherer Beschleunigung des Wandels und größerer Anstrengungen. Die Gemeinde ist Vorbild für die Bürgerinnen und Bürger und nur stärkere Anreize, auch finanzieller Art, können etwas bewirken. (erweitertes Umweltförderprogramm, welches wir mit vorgeschlagen haben und auch heute erweitert bewilligt wird).

Im vorliegenden Plan sehen wir, dass viel Geld in das Projekt Sportpark Süd II abfließt. Auch wenn durch den Verkauf und die Bebauung des heutigen Sportgeländes am Schrankenbuckel die Bau- und Zusatzkosten gedeckt werden sollten, so wird der Sportpark hohe Pflege- und Folgekosten produzieren. Eine große finanzielle Verpflichtung auf Jahrzehnte, hauptsächlich zugunsten eines Vereins.

Die Chance auf Modernisierung der bestehenden Sportstätten und eine Zusammenlegung und somit Stärkung der großen Vereine in Brühl und Rohrhof wurde leider nicht genutzt. Das Projekt Sportpark Süd sehen wir nach wie vor skeptisch, aber die Beschlüsse sind im demokratischen Prozess gefasst worden und wir werden alles dafür tun, um die Umsetzung in jeder Hinsicht für alle Beteiligten so nachhaltig wie möglich zu gestalten.

Wir haben den Sportpark Süd II nicht befürwortet und hätten somit auch nicht das Körperstadion/Schrankenbuckelgelände zukünftig bebauen müssen. Das wurde aber mehrheitlich nicht so gesehen.

Der Großteil des "Tafelsilbers" wird nun verkauft und steht den nächsten Generationen

kommunal – sprich der Allgemeinheit - nicht mehr zur Verfügung.

Der Haushalt steht und fällt mit diesen Erlösen!!! Im Investitionsprogramm wird mit 13,5 Mio.€ in 2022 als Verkaufserlös für das FV-Sport-Gelände am Schrankenbuckel gerechnet.

- Ich komme nun zu der Darstellung und Bewertung des Zahlenwerkes und den verschiedenen

Haushaltspositionen, sowie einzelnen AUSGABE- und EINNAHME-Blöcken

im Plan bis 2024:

Wir werden Ende 2021 eine Unterdeckung von 2,3 Mio. € in unserem Ergebnishaushalt von 35,69 Mio. € aufweisen und der Saldo des Finanzhaushaltes wird sich auf - 4,4 Mio. € belaufen.

Bei einer Bilanzsumme von 86,2 Mio.€ (86,8 2018) (85,5 2017) im Haushaltsjahr 2019 und einem Schuldenstand von 7,6 Mio.€ (6,2 2018) (6,8 2017) ist Vorsicht geboten – Ende 2020 sind 7,75Mio.€ (8,33 2019P) geplant und mit dem Sportpark-Süd werden wir Ende 2023 prognostiziert einen Schuldenstand von 10 Mio.€ (13,4) aufweisen.

Liquidität: Der Bestand an liquiden Mitteln zu Jahresbeginn 2021 beträgt ca. 5 Mio. €. Bei möglicher Ausnutzung von 3,1 Mio. an Kreditbedarfen würde sich der Stand der Schulden am Ende des Jahres 21 sogar auf 8,99Mio.€ belaufen. Jedoch werden voraussichtlich nicht alle Investitionsprogramme umgesetzt.

Wichtig zu erwähnen ist hierbei, dass die gesetzlich vorgeschriebene **Mindestliquidität** sich auf 2% der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit nach dem Durchschnitt der drei dem Haushaltsjahr vorangehenden Jahre belaufen muss. In unserem Falle sind dies **588T€**. (2% von 29,4 Mio.€) Deshalb müssen 2021 entsprechend Kredite aufgenommen werden, um als Gemeinde zahlungsfähig zu bleiben. Das gibt zu bedenken!

Investitionen:

7,72 Mio. € beträgt 2021 das Investitionsvolumen Brutto. Über Grundstücksverkäufe, Zuweisungen von Bund, Land und kommunalen Stellen fließen 1,34 Mio. € wieder zurück.

Somit muss Brühl **6,37 Mio.€** selbst aufbringen

Die größten Posten sind hierbei der **Sportpark-Süd mit ca. 3 Mio. €**, 1,2 Mio.€ für Investitionen in Schulen und kinderbetreuende Einrichtungen und 400T€ für das neue Gemeindewohnhaus. Für 160T€ wird nun endlich der Aufzug im Rathaus barrierefrei erneuert.

Personalaufwendungen werden auf Planniveau 2021 mit 9,64 Mio.€ (9,27 2020P/7,66 2018IST) festgeschrieben und bis 2024 fortgeführt. Positiv bewerten wir die nun endlich erfolgte planmäßige Erhöhung, ab dem 3.Jahr - jedoch ist die Rate nach wie vor mit 1,5% deutlich zu niedrig. Diese Festschreibung ohne Lohnerhöhungen 2022 bis 2024 ist unrealistisch, diese sollten eingepreist – sprich eingeplant werden.

Der gleiche Planansatz gilt auch für die **Sach- und Dienstleistungen**: Einfrieren auf 2021 Niveau 6,37 Mio. € (5,7) und Fortschreibung ab 22 bis 2024. Preiserhöhungen und Inflation finden somit keinen Eingang in unseren zukünftigen Haushaltsplan.

Bei einer realistisch anzusetzenden Lohn- und Kostensteigerung von ca. 3% pro Jahr wäre dies eine zusätzliche Belastung des Haushaltes von ca. 1,4 Mio. €/Jahr zwischen 2022 und 2024. – jährlich 450T€.

Die **Einkommensteuerzuweisungen** als größter Einnahmeblock der Gemeinde werden von 9,15 Mio.€ (10,11 2020P) für das Planjahr 2021 auf sogar 11,05 Mio. € in 2024 positiv fortgeschrieben.

Alles unter der Voraussetzung, dass die Konjunktur nicht einbricht – hatten wir an dieser Stelle letztes Jahr gemahnt... und nun müssen wir in der Pandemie wirtschaften. Das wird deutlich schwieriger mit geringeren Zuweisungen enden!

Bei den wenigen großen Gewerbesteuerzahlern in Brühl, und noch nicht absehbaren Gewerbeschließungen – werden die Steuereinnahmen stark nachlassen. Die

Gewerbesteuerereinnahmen werden für 2021 mit 2,0 Mio. € geplant und für 2022-2024 so auch

fortgeschrieben. Wir rechnen hierbei mit deutlich reduzierten Steuereinnahmen

Nun möchte ich zu den Haushaltvorberatungen und Haushaltsanträgen kommen:

Grundsätzlich sehen wir die Pflichtaufgaben in unserer Gemeinde weiterhin als die zentralen Schwerpunkte für weitere Investitionsmaßnahmen. Schulen, Kindergärten, Kleinkindbetreuung, sozialer Wohnungsbau, zukunftsfähige Feuerwehr, dezentrale Unterbringung für Flüchtlinge und deren Integration. Letztendlich haben wir die Aufgabe, unsere Umwelt für uns, unsere Kinder und die nächsten Generationen zu schützen. Das ist unverrückbar und uns ein sehr wichtiges Anliegen dies hier zu betonen.

Die geplanten Investitionen in den Schul-, Kindergarten- und Kinderbetreuungsbereich sehen wir als richtig und zukunftssichernd und tragen diese auch mit. Mit weiteren Neubürgern in den Neubaugebieten kommen hier auf die Gemeinde viele Pflichtaufgaben zu, welche finanziell gestemmt werden müssen.

Andere von uns angesprochenen Bereiche sind noch stark verbesserungswürdig:

ÖPNV:

Hier fehlt es in Brühl noch immer an einem zuverlässigen und zeitlich vernetzten Angebot des öffentlichen Personennahverkehrs – vor allem Richtung Mannheim Zentrum und zurück. Die Kostenstelle im Haushalt ist mit nur 106T€ Nettoressourcenbedarf ausgestattet. Das sind 7,36€/Jahr/Einwohner und unserer Meinung nach definitiv zu wenig für unsere Bürgerinnen und Bürger. Wir haben deshalb in unseren Haushaltsanträgen zusätzliche 120T€ Mittel gefordert, um den Busverkehr verlässlicher zu gestalten.

Es kann nicht sein, dass wir uns als eine tolle Wohngemeinde im Zentrum der Metropolregion rühmen und man kommt ohne eigenes Auto kaum in diese Zentren und dann auch nicht mehr ohne großen Zeitaufwand oder Taxi zurück.

Fahrradverkehr:

Einführung des VRN Fahrradverleihsystems VRNnextbike. Wir möchten das schon in Mannheim und Schwetzingen bestehende System auch in Brühl und Rohrhof einführen. 20.000€ wollen wir hier investieren. Auch dieser Antrag fand - trotz vielversprechender und positiv aufgenommener Präsentation des Anbieters - auch bei den anderen Fraktionen- keine Mehrheit.

Klimaschutzkonzept

Wir haben in unseren Haushaltsanträgen beantragt, dass Teile des in 2017 erarbeiteten Klimaschutzkonzeptes (KliBA) abgearbeitet und umgesetzt werden sollen.

Hier sind wir im Rückstand. Die weitere Umsetzung sollte selbstverständlich unter aktiver Miteinbeziehung und Mitbeteiligung der Bürger, Vereine und Verbände, Landwirtschaft und Industrie- und Gewerbetreibenden erfolgen.

Für unsere Klimaschutzmanagerin Frau Sehls wurde leider kein freies Budget zur Verfügung gestellt – dafür gab es keine Mehrheit im Gemeinderat

Letztendlich fallen unter das Thema Klimaschutz auch 3 weitere unserer Anträge:

- Zusätzliche 200 neue von der Gemeinde zu pflanzenden Bäumen für 60.000€, (nicht angenommen)
- Erweiterung des Umweltförderprogramm um Patenschaften für 100 existierende Bäume in der direkten Wohnumgebung der Bürgerinnen und Bürger für 100€/Baum – somit 10.000€. (nicht angenommen)
- Beratungsgutscheine für die Anlage eines pflegeleichten blühenden Vorgartens 10.000€. (nicht angenommen)

Lärmbelastungen reduzieren

Hier muss es weitere 30km/h-Zonen an markanten und nachweislich belasteten Straßenzügen geben, so z.B. die Nibelungenstr. Die Mannheimer Straße bis zum Schrankenbuckel und der

Schrankenbuckel selbst. Das bedeutet Sicherheit für Fußgänger, vor allem Kinder, Fahrradfahrer und Anwohner.

Zusammengefasst:

Wir sehen zu hohe Risiken für einen stark unausgeglichene Haushalt in der Zukunft, die Pandemie wird auch in Brühl/Rohrhof wirtschaftliche und gesellschaftliche Verwerfungen hinter sich herziehen und stellt auch deshalb den Plan in Frage!

Der Klimaschutz ist nicht nachhaltig mit eingeplant.

Deshalb können wir dem Beschlussvorschlag für den Haushalt leider nicht zustimmen.

Abschließend geht unser herzlicher Dank an Herrn Klaus Zorn, Herrn Andreas Willemsen und deren Team für die Erarbeitung des Planes und die sehr klare Darstellung der Haushaltssituation im Haushaltsplan 21.

Vielen Dank!